

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Schweiz

Zürich

- 25-4 *500 Jahre reformierte Theologie in Zürich* : Anfänge und Konsolidierung von Zwinglis "Hoher Schule" (1525-1601) / Jan-Andrea Bernhard, Luca Baschera, Urs B. Leu (Hg.). - Zürich : TVZ Theologischer Verlag Zürich, 2025. - XVII, 545 S. : Ill., Diagramme, Faks. ; 24 cm + 1 gef. Bl. - Titel des Beiblatts: Professoren der Hohen Schule von 1525 bis 1601. - ISBN 978-3-290-18704-0 : SFr. 68.00. EUR 68.00
[**#9825**]**

Im Januar 1523 wurde in der Stadt Zürich und ihrem Herrschaftsgebiet auf Beschluß des Rates der Stadt die kirchliche Reformation eingeführt, nachdem diese schon in den vier Jahren zuvor von dem am Großmünster wirkenden Leutpriester Huldrych Zwingli nach und nach vorbereitet, praktiziert und in die Wege geleitet worden war. Gleich nach der offiziellen Einführung der Reformation wurde mit den Planungen und Vorbereitungen zur wesentlichen Erweiterung der bereits bestehenden Lateinschule begonnen. Im Juni 1525 wurde diese Bildungsanstalt eröffnet, nachdem bereits während dieser Vorbereitungen Stiftspfründen für die Finanzierung erster theologischer und philologischer Vorlesungen verwendet worden waren. Die eigentliche Realisierung der von Zwingli mit dem Namen „Prophezei“ versehenen Schule ließ sich durch die vom Rat der Stadt zugelassene Verwendung der ansehnlichen Mittel des nun verstaatlichten Großmünsterstifts bewerkstelligen. Von 1559 an wurde die Schule als „Hohe Schule“ oder lateinisch „Schola Tigurina“ bezeichnet. Vor allem in der Mitte und der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts verfügte die Institution über viele überaus bedeutende Professoren, insbesondere auch im Bereich der Philologie. 1601 wurde die Schule mit dem Namen „Collegium Carolinum“ (im Gedenken an Karl den Großen, den Stifter des Großmünsters) versehen und in drei Abteilungen gegliedert: eine theologische, eine philologische und eine philosophische. Im Jahr 1833 wurde die „Hohe Schule“ zum Grundstock der neu gegründeten Universität Zürich.

Die vorliegende, anlässlich des 500jährigen Jubiläums im Sommer 2025 erschienene Publikation ist reichhaltig und vielseitig.¹ Den Anfang machen das *Vorwort* (S. IX - XII), des Zürcher Kirchengeschichtlers und Leiters des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte der Universität Zürich Tobias Jammerthal und die (S. XIII - XVI) der drei Herausgeber des sorgfältig redigierten Bandes. Darauf folgen (S. 3 - 419) fünf verschieden umfangreiche *Beiträge*, danach drei akkurate *Text-Editonen* (S. 323 - 468) und zwei nützliche *Anhänge*: eine von Andreas Meyer und David Mache erstellte bibliographische *Liste der bekannten Schulherren und Schulmeister bis zur Reformation* (S. 471 - 478) und ein von Jan-Andrea Bernhard verfertigtes Verzeichnis der *Lehrer und Professoren von 1525 bis 1601* (S. 479 - 518) sowie ein *Historisches Personenregister* und eine *Historisches Ortsregister*.

Der erste Beitrag von David Mache, einem der Herausgeber des Briefwechsels von Heinrich Bullinger, trägt die Überschrift *Die Lateinschule am Grossmünster in Zürich*. Er stellt anschaulich die Geschichte, Bedeutung und Einrichtung der im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts zu einer respektablen Blüte gelangten Zürcher Lateinschule sowie die Vorgeschichte und Vorbereitung zur Gründung der „Prophezei“ dar.

Der zweite Beitrag von Luca Baschera mit der Überschrift *Die Anfänge des höheren Bildungswesens in Zürich, 1545-1541* widmet sich dem Grossmünsterstift und dessen Bedeutung und Schicksal zur Zeit der Einführung der Reformation und der Einrichtung der „Prophezei“, sowie den weit über Zürich hinaus bekannten und verehrten Gelehrten Oswald Myconius und Konrad Pellikan, die die neue Institution wesentlich prägten und sie im Bereich der Theologie und Philologie zu hohem Ansehen brachten. Nicht zuletzt profitierten die Schule und die Gelehrten von den in Zürich tätigen und sehr leistungsfähigen Druckern und Verlegern, und diese wiederum profitierten von der Schule und den dort tätigen Gelehrten.

Der dritte Beitrag von Anja-Silvia Göing stellt *Die Schola Tigurina in der Mitte des 16. Jahrhunderts: Wachstum und Netzwerkbildung* vor. Auch in diesem Beitrag wird auf die durch das Grossmünsterstift ermöglichten finanziellen Spielräume eingegangen. Zudem werden die Schulordnung von 1559/60 und die Lehrpläne sowie die Verwaltung und Organisation der Bildungsstätte vorgestellt. Hervorgehoben werden die prägenden Tätigkeiten des Schulherrn Johann Jakob Fries, des Naturwissenschaftlers Conrad Gesners, der unermüdlichen Theo-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1350742376/04>

logen Heinrich Bullinger und Rudolf Gwalther² und des als Theologe, Historiker und auch Mathematiker aktiven Josias Simler. Es bildete sich ein nützliches Netzwerk zwischen Kirchenvertretern, Lehrern, Druckern, Verlegern und Politikern. So konnte sich die „Schola Tigurina“ in der Mitte des 16. Jahrhunderts zu einem Zentrum und Knotenpunkt der verschiedenen Wissenschaften (vor allem der Theologie, Philologie und Philosophie) weit über Zürich und die Eidgenossenschaft hinaus entwickeln.

Der vierte Beitrag von Urs B. Leu heißt *Die Hohe Schule und die Zürcher Buchkultur bis 1601*. Heinrich Bullinger war das Vorhandensein leistungsfähiger Drucker und Verleger in Zürich und die Pflege und der Ausbau einer guten Bibliothek ein großes Anliegen. Leu stellt zunächst die Geschichte der recht reichhaltigen Stiftsbibliothek am Grossmünster in der Zeit vor der Reformation vor. Darauf schildert er die Geschehnisse des Zürcher Bilder- und Büchersturms in den Jahren 1524/25. Ein wesentlicher Teil der als unnütz und schädlich angesehenen altgläubigen Literatur wurde ausgesondert, insbesondere die zahlreichen liturgischen Handschriften und Drucke. Diese Bücher wurden weggeworfen oder für ein Spottgeld an Studenten und vor allem als Bindematerial an Buchbinder verkauft. Nachweislich noch bis ins 17. Jahrhundert fand derartiges Material Verwendung. Es folgt eine Beschreibung der verschiedenen für die Bibliothek genutzten Räumlichkeiten und eine Geschichte der Bibliothekare. Von 1532 an versah der Alttestamentler Konrad Pellikan das noch nicht remunerierte Amt, danach Ludwig Lavater, Wolfgang Haller und darauf zwanzig Jahre lang bis 1596 Johann Jakob Fries. Eingehend dargestellt werden die Findmittel (Bücherlisten, Bestandsverzeichnisse) und die erstmalige größere Erschließung der Bestände durch Konrad Pellikan ab 1532, danach Schenkungen, Ausleihen und Verluste, Aufträge für Buchbinder etc. Als *Anhang 1* erscheint ein Verzeichnis der in der Zeit von 1543 bis 1601 erworbenen Bücher (mit Angabe über den heutigen Standort der Bücher bzw. den Verlust). Als *Anhang 2* wird unter Verwendung der Bibliographie der Zürcher Druckschriften des 15. und 16. Jahrhunderts von Manfred Vischer³ eine umfangreiche Übersicht über Druckwerke aus Zürcher Offizinen aus dem 16. Jahrhundert geboten, die als

² Vgl. ***Der bibliophile Reformator - Rudolf Gwalthers Privatbibliothek*** / Urs B. Leu und Sandra Weidmann. - Baden-Baden : Koerner, 2020. - 346 S. : Ill. ; 25 cm. - (Bibliotheca bibliographica Aureliana ; 255). - ISBN 978-3-87320-755-4 : EUR 118.00 [#7394]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10801>

³ ***Bibliographie der Zürcher Druckschriften des 15. und 16. Jahrhunderts*** / Manfred Vischer. Erarb. in der Zentralbibliothek Zürich. - Baden-Baden : Koerner, 1991. - 558 S. : Ill. ; 24 cm. - (Bibliotheca bibliographica Aureliana ; 124). - ISBN 3-87320-124-0.

Lehrmittel an der Deutschen Schule, der Lateinschule und zum Teil auch an der Hohen Schule gebraucht werden konnten.

Der fünfte Beitrag von Hanspeter Marti trägt die Überschrift *Ausblick, Kontinuitäten und Zäsuren in unterrichtsgeschichtlicher Perspektive 17. bis 19. Jahrhundert*. Marti, ein hervorragender Kenner der Schweizer Geistesgeschichte dieser Jahrhunderte, beleuchtet somit die Geschichte des Unterrichts in der Zeit vom frühen 17. Jahrhundert bis zur Gründung der Universität Zürich im Jahr 1833. Wie auch anderswo (zum Beispiel in Basel) ist die Unterrichtsgeschichte in diesen Perioden bis jetzt nur schlecht erforscht. Marti leistet hier mit seiner Übersicht und auch seinen Hinweisen auf die noch nicht geleisteten Forschungen einen wertvollen Beitrag. Er stellt aus der genannten Zeit die Schulordnungen, den Fächerkanon und das Lehrangebot und die hauptsächlich verwendeten Lehrbücher vor. Ausführlich und sehr umfassend wendet sich Marti zudem den an der Hohen Schulen gehaltenen Reden, der Rhetorik,⁴ Promotions- und anderen Reden sowie auch den Disputationen⁵ zu, so konkret Johann Heinrich Hottingers Heidelberger Promotionsrede von 1659, einer *Oratio inauguralis* von Johann Jakob Zimmermann von 1741, Reden von Johann Jakob Breitinger und Johann Jakob Hottinger sowie allgemein Kasualreden (u. a. anlässlich von Amtseinführungen und Promotionen). In einem letzten Teil gibt Marti einen kleinen Einblick in die Zürcher Preisschriften und gelehrten (lateinsprachiger) Zeitschriften.

Auf diese fünf gewichtigen Beiträge folgen drei sehr sorgfältig erstellte Editionen. Paul Achim Neuendorf, einer der Herausgeber des Bullinger-Briefwechsels, ediert die ***Oratio de schola Tigurinorum publica sive academica ab anno Christi 1525 et deinceps recitata 1663*** von Johann Heinrich Hottinger, dem Zürcher Orientalisten und Theologen, der 1663 als Rektor der Schule amtierte. Dieser sorgfältigen und umsichtig kommentierten Edition der anschaulichen Schulge-

⁴ Vgl. ***Rhetorik, Poetik und Ästhetik im Bildungssystem des Alten Reiches*** : wissenschaftshistorische Erschließung ausgewählter Dissertationen von Universitäten und Gymnasien 1500 - 1800 / hrsg. von Hanspeter Marti, Reimund B. Sdzuj und Robert Seidel. Unter Mitarb. von Karin Marti

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8124>

⁵ Vgl. ***Frühneuzeitliche Disputationen*** : polyvalente Produktionsapparate gelehrten Wissens / Marion Gindhart ; Hanspeter Marti ; Robert Seidel. Unter Mitarb. von Karin Marti-Weissenbach. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 364 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-50330-7 : EUR 50.00 [#4852]. - **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz473017997rez-1.pdf?id=7929> - ***Early modern disputations and dissertations in an interdisciplinary and European context*** / ed. by Meelis Friedenthal, Hanspeter Marti, Robert Seidel. - Leiden [u.a.] : Brill, 2021. - XXV, 908 S. : Ill. ; 25 cm. - (Intersections ; 71). - ISBN 978-90-04-43619-0 : EUR 215.00 [#7259]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10805>

schichte Hottingers gibt Neuendorf eine „zusammenfassende Übersetzung“ bei. Raphael Schwitter ediert und übersetzt die ***Oratio panegyrica de prophetiae dono saeculo XVI. in ecclesia Turicensi maxime vigente, praecipuo verae religionis instaurandae ac promovendae adminiculo*** des Theologen und vor allem als Philologe und Verfasser der ***Critischen Dichtkunst*** bekannten am Zürcher Collegium Carolinum tätigen Johann Jakob Breitinger⁶ aus dem Jahr 1762. Er versieht seine kritische Edition dieser Festrede mit ausgiebigen Kommentaren. Peter Schwagmeier ediert die in einer in der Zentralbibliothek Zürich unter der Signatur Ms P 2013 verwahrten Handschrift enthaltenen Berichte des Zürcher Theologen Heinrich Steiner über den Tod Johannes Bullingers, des älteren Bruders von Heinrich Bullinger. Die Berichte, von Steiner in einer hebräischen und einer lateinischen Version abgefaßt, werden von Peter Schwagmeier in beiden Sprachen sorgfältig ediert, kommentiert und mit einer deutschen Übersetzung versehen.

Thomas Wilhelmi

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13350>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13350>

⁶ Vgl. ***Schriften zur Literatur*** / Johann Jakob Bodmer ; Johann Jakob Breitinger. Hrsg. von Volker Meid. - Bibliogr. erg. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2014. - 380 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19224). - ISBN 978-3-15-019224-5 : EUR 11.80 [#3777]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz413932931rez-1.pdf>